

MS 7 555

BSIU
000005

Verteiler:

1. Freynde
2. Polage

12.3.62

2

3

2

142 62

E. J.

Über

ein besonderes Vorkommnis in der Nacht vom 10.3. zum 11.3.1962 mit Angehörigen der britischen Militärverbindungsmission im Raum Kleinmachnow (Bezirk Potsdam)

Am 11.3.1962 gegen ca. 10 Uhr wurde von einer Grenzstreife der Bereitschaftspolizei im Grenzgebiet von Kleinmachnow/Bezirk Potsdam ein unbekanntes Fahrzeug gesichtet und ordnungsgemäß mit Hilfe einer Taschenlampe mit rotem Licht zum Halten aufgefordert. Das Fahrzeug bewegte sich in der Rudolf-Breitscheidt-Straße in Richtung des in der Schleusenstraße befindlichen Kommandos der Grenzsicherungsorgane. Auf Grund des starken Scheinwerferlichtes des Pkw war es der Streife nicht möglich, den Typ und die Nationalität des Fahrzeuges festzustellen.

Nach Wahrnehmung des Haltesignales stoppte das Fahrzeug, fuhr sofort rückwärts und wollte - offensichtlich um der Kontrolle zu entgehen - auf der Rudolf-Breitscheidt-Straße zurückfahren. Die Grenzposten liefen dem Fahrzeug sofort nach, um es zu stoppen. Sie kamen etwa bis auf 10 m heran, als der Pkw an ihnen auf der Rudolf-Breitscheidt-Straße vorbeifuhr (die Rudolf-Breitscheidt-Straße verläuft ca. 200 m parallel zur Staatsgrenze der DDR). Daraufhin gab ein Posten zwei Warn-

schüsse ab und lief zur Straßennitte. Der Pkw setzte aber trotzdem mit steigender Geschwindigkeit seine Fahrt fort, so daß der Posten gezwungen war, einen gezielten Feuerstoß auf die hinteren Räder abzugeben. Da der Pkw damit immer noch nicht zum Stehen gebracht werden konnte und weiterhin versuchte, seine Geschwindigkeit zu erhöhen, wurde erneut von den Posten auf die Reifen geschossen. Daraufhin hielt der Wagen an.

Bei der Kontrolle durch die Grenzstreife wurde dann festgestellt, daß es sich um einen Pkw der britischen Militärverbindungsmission handelte, der mit den Angehörigen der britischen Militärverbindungsmission Oberstleutnant [REDACTED] und dem Fahrer Corporal [REDACTED] besetzt war.

[REDACTED] wurde bei den Versuchen der Grenzstreife, das Fahrzeug durch Schüsse auf die Reifen zum Halten zu bringen, schwer verletzt und daher sofort durch die Grenzsicherungsorgane in das Bezirkskrankenhaus nach Potsdam überführt, wo er einer dreistündigen Operation unterzogen wurde.

Nach Mitteilung des Oberarztes besteht für ihn Lebensgefahr.

Bei der Aufklärung des Sachverhaltes wurde noch festgestellt, daß der Pkw der britischen Militärverbindungsmission am 10.3.1962 gegen 23,15 Uhr den Stützpunkt der britischen Militärverbindungsmission in Potsdam zu einer Aufklärungsfahrt verlassen hat, nachdem er kurze Zeit vorher von Westberlin gekommen war.

Zu dem Verhalten der Grenzstreife ist noch zu sagen, daß sie Befehl hatten, alle Personen und Fahrzeuge wegen Fahndung nach zwei Unbekannten streng zu kontrollieren. Diese Anweisung besteht bereits seit mehreren Tagen und gab der Grenzstreife die zusätzliche Berechtigung, das unbekannte Fahrzeug unbedingt zu stoppen, zumal es sich durch das Wendemanöver nach Wahrnehmung des Haltesignales noch mehr verdächtig gemacht hatte.

Die am Ort des Vorkommnisses erschienenen Vertreter der zuständigen sowjetischen Dienststellen billigten nach Schilderung des Sachverhaltes das Verhalten der Angehörigen der Grenzsicherungsorgane und erklärten in der anschließenden Aussprache mit Oberstleutnant [REDACTED], daß er im vorliegenden Fall gegen die bestehenden Vereinbarungen verstoßen habe.

Vom MFS wurde der Presse folgende Mitteilung zu diesem Vorkommnis übergeben und auch bereits veröffentlicht:

Potsdam (ADN). In der Nacht zum Sonntag wurde im Grenzgebiet bei Kleinmachnow (Bezirk Potsdam) ein Pkw mit zwei Insassen, die sich einer Kontrolle der Grenzsicherungsorgane durch die Flucht zu entziehen versuchten, durch gezielte Schüsse zum Stehen gebracht. Der Fahrer des Wagens wurde verletzt. Die Insassen des Fahrzeuges, dessen Typ und Nationalität infolge der Dunkelheit nicht festzustellen waren, hatten die Stoppsignale einer Streife der deutschen Grenzpolizei mißachtet und auf mehrere Warnschüsse durch Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit reagiert. Durch die daraufhin abgegebenen Schüsse auf die Reifen des Fahrzeuges kam der Wagen zum Stehen. Bei der Feststellung der Personen ergab sich, daß es sich um zwei Angehörige der britischen Militärverbindingmission handelte, die durch ihr schuldhaftes Verhalten ein Eingreifen der deutschen Grenzpolizei notwendig gemacht hatten. Sie wurden dem Kommando der in der DDR stationierten sowjetischen Truppen übergeben.